

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Theaterzettel. 1796-1939 1878**

9.11.1878

CARLSRUHE.

6.  
137.

Samstag, den 9. November 1878.

# Erstes Abonnements-Concert

des

Grossh. Hof-Orchesters

im

grossen Saale des Museums.

Unter gefälliger Mitwirkung

von Frau **Magdalena Kœlle** und des  
Herrn Concertmeisters **Grün** aus Wien.

## PROGRAMM.

1. **Ouverture** zu „Leonore“ Nr. 1 . . . . . Beethoven.
2. **Violin-Concert** in Form. einer Gesangsscene . . . . . Spohr,  
gespielt von Herrn **Grün**.
3. **Recitativ und Cavatine** aus dem 3. Akt der Oper „Euryanthe“ . . . . . Weber,  
gesungen von Frau **Kœlle**.
4. **Sonate** (Trille du diable) . . . . . Tartini,  
gespielt von Herrn **Grün**.
5. **Lieder:**
  - a. **Pastourelle** . . . . . Haydn,
  - b. „Wenn ich ausgeglüht“,
  - c. „Nelken“
  - d. „Aufträge“ . . . . . Schumann,gesungen von Frau **Kœlle**.
6. **Sinfonie** Nr. 2 (D-dur), neu . . . . . Joh. Brahms.

*Der Flügel ist aus dem Lager der Herren Gebrüder Trau.*

**Anfang präcis 7 Uhr. Ende gegen 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr.**

### Abonnementspreis für 6 Concerte:

Ein nichtnummerirter Platz im Saale . . . . . 9 Mark — Pf.  
Ein nichtnummerirter Platz auf der Gallerie . . . . . 7 Mark — Pf.

### Cassenpreise:

Einzelbillette für den Saal . . . . . 2 Mark — Pf.  
Einzelbillette für die Gallerie . . . . . 1 Mark 50 Pf.

Billete sind Abends an der Casse oder in den Musikalienhandlungen der Herren **Dört, Frey**  
und **Schuster**, für nummerirte Plätze jedoch nur bei Herrn **Schuster** zu haben.

Um Störungen zu vermeiden, werden während der Aufführung eines  
Musikstückes die Thüren geschlossen.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchdruckerei.

# Gesänge.

## Recitativ und Cavatine aus Euryanthe

von H. v. Chézy.

So bin ich nun verlassen,  
So muss ich hier erblassen  
Im öden Felsenthal,  
In Einsamkeit und Qual!  
Was rieselst du im Haine,  
Du Quelle mildiglich?  
Was blickst mit gold'nem Scheine  
So lieblich Mond auf mich?  
Nicht sieget deine Pracht  
Ob meiner Leiden Nacht!  
Wo irr' ich hin?  
Ach nirgend hin!  
Die ganze Welt ist öd' und leer,  
Mir blühet keine Heimath mehr!

Hier dicht am Quell, wo Weiden steh'n,  
Die Sterne still durchschauen,  
Hier will ich mir den Tod erfleh'n,  
Mein stilles Grab mir bauen.  
Wohl kommt auch er einst weit daher,  
Und findet kaum die Stätte mehr;  
Dann rauscht ihm sanft die Weide zu:  
Sie fand von Leid und Liebe Ruh!  
Die Blum' im Thau sprich:  
Nein, sie verrieth dich nicht.

## Pastourelle.

(Nach dem Englischen).

Bind' auf dein Haar, die Mutter spricht,  
Und Bänder winde drein;  
Mit rosenrothen Schleifen licht,  
So schmück' dein Mieder fein.  
Willst trauern du, mein Kind, allein?  
Weil Alles tanzt so gern?  
Ach, aber ach, das Herze mein  
Seufzt: Weh! mein Lieb' ist fern.

O schöne Zeit, da Er mir nah',  
Den einzig ich geliebt;  
Ich sitze auf dem Steine da  
Und seufze schwer betrübt.  
Ich spinne, doch ich weiss es kaum;  
Ich sing' mein kleines Lied,  
Doch Alles todt und wie ein Traum,  
Seit er, der Liebste, schied.

## „Wenn ich ausgeglüht“

von Daumer.

Wenn ich ausgeglüht,  
Ausgerungen habe,  
Eine Rose blüht  
Ueber meinem Grabe;  
Die bin ich,  
Ist für dich,  
O geliebter Knabe!

Diese brich,  
Ehe sich  
Um die zarte Habe  
Eine fremde Hand bemüht.

## „Nelken“

von Th. Storm.

Ich wand ein Sträusslein Morgens früh,  
Das ich der Liebsten schickte;  
Nicht liess ich sagen ihr, von wem,  
Und wer die Blumen pflückte.  
Und als ich Abends kam zum Tanz,  
Und that verstothen und sachte,  
Da trug sie die Blumen am Busenlatz,  
Und schaute mich an und lachte.

## Aufträge.

Nicht so schnelle, nicht so schnelle;  
Wart' ein wenig, kleine Welle!  
Will dir einen Auftrag geben  
An die Liebste mein.  
Wirst du ihr vorüberschweben,  
Grüsse sie mir fein!  
Sag', ich wäre mitgekommen,  
Auf dir selbst herabgeschwommen,  
Für den Gruss  
Einen Kuss  
Kühn mir zu erbitten,  
Doch der Zeit  
Dringlichkeit  
Hätt' es nicht gelitten.

Nicht so eilig! halt! erlaube,  
Kleine leichtbeschwingte Taube!  
Habe dir was aufzutragen  
An die Liebste mein!  
Sollst ihr tausend Grüsse sagen,  
Hundert obendrein.  
Sag', ich wär mit dir geflogen,  
Ueber Berg und Strom gezogen:  
Für den Gruss  
Einen Kuss  
Kühn mir zu erbitten,  
Doch der Zeit  
Dringlichkeit  
Hätt' es nicht gelitten.

Warte nicht, dass ich dich treibe,  
O du träge Mondesscheibe!  
Weisst ja, was ich dir befohlen  
Für die Liebste mein:  
Durch das Fensterchen verstothen  
Grüsse sie mir fein!  
Sag', ich wär auf dich gestiegen,  
Selber zu ihr hinzufliegen:  
Für den Gruss  
Einen Kuss  
Kühn mir zu erbitten.  
Du seist Schuld,  
Ungeduld  
Hätt' mich nicht gelitten.